Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 53 (1978)

Heft: 9

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur

Neue Bücher
(Besprechung vorbehalten)

Claus Deutelmoser und Werner F. Vollmer

Hubschrauber 1960 bis 1977

farbig illustriert
Heyne-Bildpaperback, 1978

Sport-Schiessen mit Kustermann

Der Weltmeister erläutert seine Schiesstechnik mit Kleinkaliber, Luftgewehr und der Armbrust
111 Seiten, ill., DM 4.80
Wilhelm-Heyne-Verlag, München, 1978

*

Hans-Dieter Götz

«Militärgewehre und Pistolen der deutschen Staaten 1800 bis 1870»

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Das reichbebilderte Werk beginnt mit der Vorstellung der M/1777. Diese französische Steinschloss-Muskete, zum Teil von Napoleon in deutsche Lande gebracht, zum Teil von den französischen Truppen beim Rückzug zu Hunderttausenden zurückgelassen, bildete während Jahrzehnten die Bewaffnung deutscher Truppen. Das Buch endet mit den Zündnadelgewehren und der Überleitung zum bayrischen «Blitz»-Gewehr M/1869, das damals als die weltbeste Infanterie-Waffe galt. — Der Verfasser stellt die Waffen dieser Aera in leichtverständlichen Texten, mit ausgezeichneten Fotos und instruktiven Zeichnungen vor. Besonders interessant wird das Buch durch die Angaben über Schiessversuche, Schiessresultate, Beschaffungsprobleme, Konstruktionsverfahren und was sonst alles mit Militärwaffen zusammenhängen kann. — Dem geschichts- oder waffeninteressierten Leser bietet das Buch nicht nur spannende Lektüre, sondern es dient ihm auch als reichhaltiges Nachschlagewerk. H. R.

*

Fragwürdige Geschichtsschreibung

Gerhard Buck

Das Führerhauptquartier 1939—1945

Heinz Grell

Der Österreich-Anschluss 1938

Druffel-Verlag, Leoni am Starnbergersee, 1977

In Deutschland geht laut vernehmbar Adolf Hitler wieder um. Er geistert durch die Illustrierten, prangt in den Buchauslagen und flimmert auf den Filmleinwänden. Nicht geringe Teile des Volkes beginnen den unseligen Führer neu zu verstehen. Das Geschäft mit Hitler läuft gut. — Die beiden genannten Bücher nutzen geschickt die heutige Hitler-Nostalgie. Das erste ist ein Bildband, der mit einer grossen Zahl von Bildern der verschiedenen Führerhauptquartiere «Zeitgeschichte im Bild» bietet. Sie zeigen Leben und Arbeit in Hitlers militärischer Umgebung und schildern die Stätten seines Wirkens zwischen 1939 und 1945. Die Aufnahmen sind teilweise gut und die Texte wohlwollend «sachlich». Darin liegt die beunruhigende Einseitigkeit der Darstellung: dass sie sich in fachlicher Biederkeit über die Führungstätigkeit Hitlers ausläßt, ohne ein einziges Wort für die Ungeheuerlichkeiten zu finden, die von dieser Führung ausgegangen sind. Das selbe gilt für den Bildband über den «Anschluss» Österreichs an das deutsche Reich. Auch hier liegt eine grosse Zahl von Bildern vor, welche die Beglückung Österreichs durch das Reich zeigen. Es werden die Missstände hervorgehoben, die vor 1938 in Österreich bestanden haben, und es werden ihnen die Fortschritte gegenübergestellt, welche die «Wiedervereinigung» sicher auch brachte. Auch hier: es wird das Bild eines vom Volk bejubelten, zukunftsweisenden Ereignisses gegeben, aber kaum ein Wort über die Lasten gesagt, die Österreich daraus erwachsen sind. — Die beiden Bände werden sich gut verkaufen. Ob sie aber der Geschichte dienen? Kurz

*

Peter Chamberlein

Allied Combat Tanks and John Milsom

Macdonald and Jane's Publishers Ltd., London, 1978

Aus den Beschreibungen, die sich von polnischen, über französische bis zu den britischen, sowjetischen und amerikanischen Modellen erstrecken, wird ersichtlich, wie die im Verlaufe des Krieges auftauchenden Fahrzeuge sich durch rapide Entwicklungstendenzen auszeichneten und damit den operationellen Gegebenheiten anpassten. Das empfehlenswerte Heft vermittelt eine kurz gehaltene Übersicht über jene Waffe, die damals die Kriegsschauplätze zu dominieren begann und die noch heute beansprucht, dort eine entscheidende Rolle zu spielen. J. K.

*

Das grosse Flugzeugtypenbuch

Motorbuch Verlag, Stuttgart 1977
550 Seiten, 34 × 24 cm

Nach einer Einführung über die Geschichte der Fliegerei, werden etwas mehr als 1000 Luftfahrzeuge — Flugzeuge, Helikopter, Segelflugzeuge — aus 31 Ländern vorgestellt. Die einzelnen Typen werden anhand eines Kurztextes, eines 3-Seiten-Risses und einer Foto dargestellt. Die verschiedenen Luftfahrzeuge sind alphabetisch nach Ländern geordnet. Neben den aktuellen sind auch die massgebenden Typen der Vergangenheit berücksichtigt. — Die Beschreibungen sind kurz gehalten und einige Stichproben zeigen, dass relativ viele Ungenauigkeiten vorhanden sind und dass die Aktualität zu wünschen übrigässt. Die 3-Seiten-Risse sind in der Qualität sehr unterschiedlich. Eindeutig als «schwach» — um nicht böse zu sein — muss das Fotomaterial bezeichnet werden. Von Flugzeugtypen, die heute zahlreich herumfliegen, zeigen die Abbildungen Prototypen! Und wenn es nicht nur Handzeichnungen sind, dann sind es schlecht retouchierte Fotos. — Der Grund dieser Schwächen muss an der Quelle gesucht werden. Obschon das Buch vom Motorbuch-Verlag Stuttgart angeboten wird, liegen Redaktion und Druck in der DDR. Das vorliegende Buch ist nichts anderes als eine Zusammenlegung der Anfang der siebziger Jahre erschienen 4 Bände «Flugzeuge aus aller Welt» der Transpress Ost-Berlin. Der westliche Leser oder Sammler ist aber auf diesem Gebiet an andere Qualitäts- und Genauigkeitskriterien gewöhnt. GB

*

Antony Preston und John Batchelor

Schlachtschiffe 1856—1919

Heyne-Bildpaperback, Wilhelm-Heyne-Verlag, München, 1977

Auf verhältnismässig knapp bemessenem Raum, in hervorragend konzipierter, durch viele Skizzen, gefällige grafische Darstellungen und Fotos aufgelockerter, oft farbiger Gestaltung, gibt das Heft eine Einführung in die Entstehungszeit der Schlachtschiffe. Abstecher in die Baucharakteristika dieser Schiffe, die Vorstellung besonderer Exponenten, die Beschreibung von historischen Seeschlachten mit Schlachtschiffbeteiligung (Tsushima, Skagerrak), kombiniert mit aussagekräftigen Bewegungsablauf-Skizzen dieser Gefechte, und allgemein gutes Bildmaterial sorgen für ein abgerundetes Bild des Schlachtschiffes aus der Zeit unmittelbar vor und nach der letzten Jahrhundertwende. Das Heft ist sehr anschaulich und informativ. J. K.

*

Richard Kohn

Die Russische Revolution in Augenzeugenberichten

Deutscher Taschenbuch-Verlag, Stuttgart, 1977

Kohn schildert die Revolution zu Recht nicht als unverhofftes Ereignis, sondern als Explosion einer langjährigen Entwicklung. Er beginnt mit dem 9. Januar 1905 als in Petersburg die kaiserliche Garde eine Arbeiterdemonstration blutig auflöste und schliesst mit der Ermordung der Zarenfamilie in der Nacht vom 16. auf den 17. Juli 1918. Zu Worte kommen Zar, Zarin, Fürsten, Militärs, Damen und Herren der Hofgesellschaft, Diplomaten, Journalisten, «gemeines Volk» und natürlich auch die Rädelsführer des revolutionären Treibens. P. J.

*

Rudolf Schmidt und Arnold Kludas

Die deutschen Lazarettschiffe im Zweiten Weltkrieg

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

Die Lazarettschiffe und Verwundetentransporter hatten im Kriegsgeschehen eine wichtige Rolle inne. Viele von ihnen entstanden in aller Eile durch den Umbau von Handelsschiffen. — Das Buch zeigt zuerst die einzelnen Engagements von solchen Schiffen gegliedert nach Kriegsschauplätzen und -unternehmen. Danach werden die Ausrüstung und die Einrichtung der Schiffe, vor allem in Form der fotografischen Dokumentation, gezeigt. Es folgen Umbaubeschreibungen einzelner bedeutender Lazarettschiffe. Am Schluss veröffentlichen die Verfasser eine Anzahl meist guter Schiffspläne, bevor der Band mit tabellarischen Zusammenstellungen aller deutschen Lazarettschiffe schliesst. J. K.

*

Volkmar Kühn

Der Seenotdienst der deutschen Luftwaffe

Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1978

In diesem Buch werden der Kampf und die Hilfsbereitschaft jener Männer hervorgehoben, die bei jedem Wetter und oft mit ungenügenden, manchmal sogar unterlegenen Booten und Flugzeugen in Seenot geratene Flieger oder Schiffsbesatzungen zu retten versuchten. Über 12 000 Soldaten aller Nationen, ob Freund oder Feind, sollen ihre Rettung diesem Dienst verdanken.
Gezeigt werden die Einsätze in der Ost- und Nordsee, aber auch in all jenen Gebieten, wo Deutschland damals engagiert war. Die verwendeten Rettungsmittel sind erwähnt, am Schluss wird eine z. T. auf der Wahrscheinlichkeitsrechnung basierende Statistik über die Rettungserfolge geführt. Einige Tabellen geben zudem Aufschluss über die organisatorische Gliederung von damals und über die technischen Eigenschaften einzelner zur Rettung verwendeten Mittel. J. K.

*

Wolfgang Paul

Brennpunkte — die Geschichte der 6. Panzerdivision 1937—1945

Höntges-Verlag, Krefeld, 1977

Wolfgang Paul, der sich bereits mit verschiedenen grossen Darstellungen kriegerischer Vorgänge einen Namen gemacht hat, ist in dieser Regimentsgeschichte seinem Ruf treu geblieben. Gestützt auf ein umfangreiches Material, wie vor allem Dokumenten und persönlichen Aussagen und unter Einbezug von Unterlagen von der Feindseite hat er eine lebendige und eindrückliche Geschichte einer markanten Heereseinheit zusammengefügt und sie in die grossen Geschehnisse des Krieges eingeordnet. Seine Darstellung ist ein aufschlussreicher Beitrag zur Erforschung des zweiten Weltkriegs. Kurz

*

James Ladd

Commandos and Rangers of World War II

Macdonald and Jane's Publishers Ltd., London, 1978

Hier wird in englischer Sprache eine besondere Form der Kriegführung dargestellt. Es ist die spannende Beschreibung britischer Commandos, also von speziell für anforderungsreiche infanterie- und rangerähnliche Aufgaben eingesetzten Soldaten. Allerdings finden auch Formationen befreundeter Nationen, so die US Marinecorps Raider Battalions und andere «Special Forces»-Gruppen, Berücksichtigung. — Es werden Ereignisse aus dem Europäischen-, Mittelmeer- und Pazifischen Kriegsschauplätzen sehr anschaulich und detailliert geschildert. Der besondere Mut, mit dem diese Männer vorgingen, wird anhand von Beispielen von Einsätzen im Schnee Norwegens, in den Docks von St. Nazaire, in Dieppe, am D-Day in der Normandie, in den Mangrovensümpfen Burmas und in den Dschungeln von Guadalcanal verdeutlicht. — Viele der Beiträge stammen von Männern, die damals dabei waren. Die zahlreichen Zeichnungen und Fotos sind wertvolle Hilfen und erleichtern die Vorstellung des Geschilderten. J. K.